



# WayofHope

gemeinnützige GmbH

**Mag. Fery Berger**

Leiter der Organisation WayofHope

**A** : Weizberg 17/3, 8160 Weiz, Austria

**E** : [wayofhope@pfingstvision.at](mailto:wayofhope@pfingstvision.at)

12. Dezember 2025

## WAY of HOPE

### Hoffnung für ukrainische Mütter mit Kriegswaisen

Zwei Wochen Erholung mit psychologischer Begleitung in Weiz/Austria



Mag. Fery Berger +43/ 664 2023773  
Msc. Iuliia Tokar +380 (96) 9838165



[wayofhope@pfingstvision.at](mailto:wayofhope@pfingstvision.at)  
[tokaryulya@gmail.com](mailto:tokaryulya@gmail.com)



Weizberg 17/3  
8160 Weiz/Austria



Wegderhoffnung  
<https://www.youtube.com/wegderhoffnung>



Wayofhope  
<https://www.instagram.com/way.of.hope/>



Wayofhope  
<https://www.facebook.com/www.wayofhope.at>



## **I. Projektträger**

**Name der Organisation:** Way of Hope

**Rechtsform:** Gemeinnützige GmbH (gGmbH)

**Gründungsjahr:** 2013

**Sitz:** Weiz, Steiermark, Österreich

**Tätigkeitsfeld:** Betreuung und Unterbringung von Asylwerber\*innen sowie Vertriebenen im Rahmen der österreichischen Grundversorgung.

Seit Dezember 2014 engagieren wir uns in der humanitären Hilfe für schutzsuchende Menschen. Im Zuge des Ukrainekrieges haben wir unsere Kapazitäten und unsere Expertise gezielt auf die Betreuung und Integration ukrainischer Vertriebener ausgerichtet. Als gemeinnützige Organisation arbeiten wir eng mit öffentlichen Stellen, lokalen Netzwerken und internationalen NGOs zusammen, um nachhaltige Unterstützung anzubieten.

Gestützt auf unsere langjährige Erfahrung in der Arbeit mit traumatisierten Menschen haben wir im Juni 2025 das Projekt „Hoffnung für ukrainische Mütter mit Kriegswaisen“ ins Leben gerufen – in Zusammenarbeit mit der ukrainischen Wohltätigkeitsorganisation Voices of Children.

Dieses Projekt bietet ukrainischen Frauen und ihren Kindern die Möglichkeit zu einem zweiwöchigen Erholungs- und Stabilisierungsaufenthalt in Weiz. Ziel ist es, ihnen psychosoziale Unterstützung, Ruhe, Entlastung sowie positive und stärkende Erlebnisse zu ermöglichen.

Bisher kamen 12 Familien nach Weiz. Das Feedback der Teilnehmerinnen zeigt, wie wertvoll dieses Projekt für die betroffenen Familien ist.

---

## **II. Ausgangslage und Problemstellung**

Der Krieg in der Ukraine hat unzählige Familien zerrissen und tiefe psychische Spuren hinterlassen. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder, die ihre Ehemänner und Väter durch die Kampfhandlungen verloren haben. Die Lebensumstände dieser Familien sind geprägt von:

- akuter psychischer Belastung (Trauer, Angst, Verlusttrauma)
- fehlender sozialer und psychologischer Unterstützung
- Isolation, insbesondere für Kinder in belasteten Familiensituationen
- wirtschaftlicher Notlage
- kaum vorhandenen Zeiten der Erholung oder Unbeschwertheit

Es besteht ein dringender Bedarf nach gezielten, niederschweligen Hilfsangeboten, die sowohl psychosoziale Stabilisierung als auch einen temporären Ausstieg aus dem belastenden Alltag ermöglichen.

---

## **III. Projektidee, Zielsetzung und Perspektive**

### **Projektidee:**

Mit dem Projekt „**Hoffnung für ukrainische Mütter mit Kriegswaisen**“

schaffen wir einen geschützten Raum zur Erholung, zum Austausch und zur psychologischen Stabilisierung für eine besonders vulnerable Zielgruppe: **Ukrainische Kriegswitwen mit Kindern.**

### Hauptziele des Projektes:

- **Erholung und Stabilisierung** in einem sicheren und fürsorglichen Umfeld
- **Psychologische Unterstützung** durch muttersprachliche Fachkräfte
- **Förderung der kindlichen Entwicklung** durch erlebnispädagogische Angebote
- **Schaffung positiver Gemeinschaftserlebnisse** und Stärkung familiärer Bindungen
- **Temporäre Entlastung der Mütter** durch ein strukturiertes und betreutes Programm
- **Aufbau internationaler Solidarität** durch zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit

In der aktuellen Projektumsetzung steht **eine Wohnung zur Verfügung**, die Platz für **zwei Mütter mit jeweils ein bis drei Kindern** bietet. Die Wohnung wurde vollständig ausgestattet, kindgerecht eingerichtet und bietet eine geschützte, ruhige Atmosphäre für Rückzug und Erholung.

### Perspektive:

Langfristig ist bei positiver Evaluierung und gesicherter Finanzierung eine **Ausweitung des Projektes** geplant – etwa durch zusätzliche Unterkünfte, neue Standorte und weitere Durchgänge pro Jahr.

---

## IV. Projektpartner

### Internationale Partnerorganisation:

#### Voices of Children Foundation (Ukraine)

Diese große, etablierte NGO unterstützt Kinder und Familien in der Ukraine mit psychosozialen Angeboten. Sie wählt im Rahmen unserer Kooperation gezielt geeignete Familien für den Aufenthalt in Österreich aus. Dabei liegt der Fokus auf Kriegswitwen mit minderjährigen Kindern, die durch den Verlust besonders belastet sind.

### Österreichischer Projektträger:

#### Way of Hope- gemeinnützige GmbH

- Organisation des gesamten Aufenthalts
  - Transportlogistik (Hin- und Rückfahrt)
  - Bereitstellung der Unterkunft und Verpflegung
  - Konzeption und Durchführung des Betreuungsprogramms
  - Finanzierung und Koordination aller Maßnahmen vor Ort
- 

## V. Projektumsetzung

### a. Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an:

- **Ukrainische Mütter**, deren Ehemänner im Krieg gefallen sind,
- jeweils begleitet von **ein bis drei minderjährigen Kindern**
- Gesamtanzahl: **10 Personen/Monat**

Die betroffenen Frauen und Kinder befinden sich in der Ukraine und sind psychosozial stark belastet. Die Auswahl geeigneter TeilnehmerInnen erfolgt durch unseren Partner, die **Voices of Children Foundation**, basierend auf sozialpädagogischen und psychologischen Kriterien. Berücksichtigt werden insbesondere Familien, die bisher kaum Zugang zu Unterstützungsangeboten hatten und unter erhöhter seelischer Belastung stehen.

### b. Zeitraum

Der Aufenthalt ist auf **zwei Wochen** angesetzt.

Zwischen den 14-tägigen Aufenthalten der Gruppen ist jeweils eine Woche im Monat geplant zur Nachbereitung, Evaluation, Kontakt mit der NGO in der Ukraine und Vorbereitung der nächsten Gruppe.

Durchführungszeitraum der ersten Gruppe war: 26.06.2025 – 10.07.2025

Das erste Projekt war als Grundlage für die **weiteren kontinuierlichen Erholungsaufenthalte konzipiert**. Die Ergebnisse der Evaluation waren ausgesprochen positiv. Deshalb möchten wir das Projekt unbedingt weiterführen; unter der Voraussetzung, dass die Finanzierung gesichert werden kann.

### c. Unterbringung

Die TeilnehmerInnen werden in einer von uns **angemieteten, voll ausgestatteten Wohnung in Weiz** untergebracht.

Diese bietet folgende Rahmenbedingungen:

- **Separater Wohnbereich für jede Familie**
- Voll ausgestattete Küche, Badezimmer, Waschmaschine, WLAN
- **Kindgerechte Ausstattung** (z. B. Spielsachen, Bücher, Kinderbetten, Rückzugsnischen)
- **Zentrale Lage mit guter Anbindung** an öffentliche Einrichtungen (Nahversorger, Arzt, Apotheke, Naherholungsräume)

Die Unterkunft wurde so gewählt und gestaltet, dass sie **Geborgenheit, Ruhe und Sicherheit** vermittelt. Sie soll kein temporäres Lager, sondern ein **Ort des Ankommens, der Stabilisierung und Erholung** sein.

### d. Verpflegung

Die Verpflegung der Familien ist in zwei Bereiche unterteilt und orientiert sich an den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen:

**Frühstück und Abendessen** (Selbstzubereitung):

Die Familien erhalten von uns regelmäßig **Lebensmittelpakete oder Einkaufsgutscheine**, mit denen sie Frühstück und Abendessen **eigenständig** in der Wohnung zubereiten können.

Die Ausstattung der Küche ermöglicht eine **individuelle Ernährung**, angepasst an die Bedürfnisse von Kindern und kulturellen Gewohnheiten.

- Diese Form der Selbstversorgung fördert Eigenständigkeit und schafft ein Gefühl von Vertrautheit und Normalität im Tagesablauf.
- Das tägliche Mittagessen wird von einer **ukrainischen Frau vor Ort frisch zubereitet**.
- Dadurch wird gewährleistet, dass die Familien eine **warme, vollwertige Mahlzeit** erhalten und gleichzeitig kulinarisch an ihre Heimat anknüpfen können.
- Diese Form der Versorgung dient nicht nur dem physischen Wohlbefinden, sondern wirkt auch **kulturell verbindend und stabilisierend**, insbesondere für die Kinder.

Durch diese Kombination entsteht ein **ausgewogener Rhythmus aus Selbstversorgung und Versorgung durch Dritte**, der sowohl **Eigenverantwortung als auch Entlastung** ermöglicht.

### e. Transport

Die **Hin- und Rückreise** der TeilnehmerInnen wird von WAY of HOPE – gemeinnützige GmbH vollständig organisiert und finanziert.

- **Hinreise:** Ein erfahrenes Transportunternehmen holt die Familien direkt in der Ukraine (an einem zentralen Treffpunkt oder an der Landesgrenze) ab und bringt sie sicher nach Weiz. Die Koordination erfolgt in enger Abstimmung mit unserer Partnerorganisation vor Ort.

**Rückreise:** Nach Ablauf der zwei Wochen erfolgt der **Rücktransport nach dem gleichen Modell**, wiederum unter logistischer und finanzieller Verantwortung unserer Organisation

## VI. Betreuung und Programm

Das Betreuungs- und Aktivitätskonzept des Projekts basiert auf drei zentralen Säulen:

### a. Psychologische Betreuung

Die psychologische Begleitung erfolgt durch eine **ukrainische Psychologin** mit Spezialisierung auf **Traumaverarbeitung, Verlustbewältigung und Familienberatung im Kontext von Kriegserfahrungen**.

Die Betreuung umfasst:

- **Individuelle Einzelgespräche** mit den Müttern zur Stabilisierung, emotionalen Entlastung und Bearbeitung von Trauer und Ängsten
- **Gruppensitzungen in Form von kunsttherapeutischen Angeboten**, bei denen insbesondere kreative Ausdrucksformen wie Malen oder Gestalten zum Einsatz kommen, um nonverbal belastende Erfahrungen zu verarbeiten
- **Niederschwelliger Zugang** dank gemeinsamer Sprache und kultureller Nähe, was Vertrauen und Offenheit fördert

Ziel ist es, einen geschützten Raum zu schaffen, in dem **emotionale Stabilität und Selbstwirksamkeit** wieder gestärkt werden können.

### b. Erlebnispädagogik

Die zweite Säule des Programms bildet die **Erlebnispädagogik**, durchgeführt von einer **österreichischen, zertifizierten Fachkraft** mit Erfahrung in der Arbeit mit Kindern aus belasteten Familiensituationen. Inhalte sind:

- **Bewegungs- und Naturpädagogik** (z.B. Waldspiele, Orientierung in der Natur, gruppendynamische Übungen)
- **Kreative Gruppenaktivitäten** zur Förderung von sozialer Kompetenz, Selbstvertrauen und Lebensfreude
- **Altersgerechte Aufgaben und Reflexionsrunden** zur Stärkung kindlicher Resilienz und zur Verarbeitung von Erlebtem

Die Aktivitäten sind bewusst **spielerisch und ressourcenorientiert** gestaltet, um Kindern durch Erfolgserlebnisse neue Perspektiven zu eröffnen.

### c. Freizeitaktivitäten und soziale Teilhabe

Ein dritter Programmschwerpunkt liegt auf **gemeinsamen Freizeitaktivitäten**, die sowohl Erholung als auch Integration fördern:

- **Ausflüge in die Natur** (z. B. Spaziergänge, Ausflüge in der oststeirischen Hügellandschaft)
- **Schwimmbadbesuche** in Weiz und Umgebung
- **Exkursionen nach Graz** (z. B. Schlossberg, Kindermuseum, Innenstadtbesuch)
- **Alpaka-Wanderung, Besuch einer Schokoladenfabrik...**
- **Treffen mit österreichischen Familien** zum interkulturellen Austausch und zur Förderung von sozialen Kontakten

Diese Erlebnisse bieten nicht nur **willkommene Ablenkung vom Kriegsalltag**, sondern tragen auch zur **Stärkung des Gemeinschaftsgefühls** bei.

## VII. Bisherige Erfahrungen und Projekterfolge

Seit Projektstart im Juni 2025 konnten bereits 12 Familien zu uns kommen. Die Rückmeldungen sind durchgehend positiv.

### Zentrale Ergebnisse aus den Reflexionsgesprächen mit den Frauen

- Alle Frauen berichteten, dass sie **innerlich zur Ruhe** kommen konnten.
- Sie konnten **emotionale Belastungen besser einordnen und verarbeiten**.
- Viele beschrieben den Aufenthalt als „Momente des Friedens“.
- Die psychologische Betreuung wurde als besonders wertvoll empfunden.
- Die Kinder konnten wieder **lachen, spielen und unbeschwerte Zeit erleben**.

### Erkenntnisse aus der Arbeit im Team

- Unsere Angebote sind wirksam und treffen die Bedürfnisse der Zielgruppe.
- Die Kombination aus psychologischer Betreuung und erlebnispädagogischen Elementen hat sich bewährt.
- Anpassungen im Programm (z. B. wetterbedingt) konnten flexibel umgesetzt werden.
- Das Team hat durch Reflexionstreffen die Qualität laufend verbessert.

Die durchgehend positiven Rückmeldungen bestärken uns darin, das Projekt langfristig fortzuführen und auszubauen.

---

## VIII. Finanzierung und Mittelverwendung

### Finanzierung

Die Finanzierung des Projektes erfolgt aktuell durch eine Kombination aus:

- **Eigenmitteln** der gemeinnützigen GmbH
- **Privatspenden** (Sach- und Geldspenden aus dem regionalen Umfeld)
- **Zielgerichteten Fundraising-Aktivitäten**, insbesondere in Form von **Crowdfunding-Kampagnen**, die gezielt in sozialen Medien und über lokale Netzwerke beworben werden
- **Sachspenden** von Partner\*innen (z.B. Lebensmittel, Eintrittsgutscheine, pädagogisches Material)

Für zukünftige Projektzyklen prüfen wir gezielt **Fördermöglichkeiten auf nationaler und europäischer Ebene**, insbesondere:

- Programme der **Europäischen Union** im Bereich humanitäre Hilfe, Integration und psychosoziale Unterstützung (z. B. AMIF – Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds)
- Förderinstrumente auf Landes- oder Bundesebene in Österreich
- Kooperationen mit internationalen NGOs und Stiftungen

Unser Ziel ist eine **nachhaltige Finanzierungsperspektive**, die sowohl Wiederholungen als auch eine mögliche Ausweitung des Projekts auf zusätzliche Teilnehmendengruppen erlaubt.

| <b>Position/Monat für 10 Personen</b> | <b>Betrag (EUR)</b> |
|---------------------------------------|---------------------|
| Transport (Hin- & Rückfahrt)          | 2.100 €             |
| Unterkunft                            | 700 €               |
| Verpflegung                           | 1.100 €             |
| Psychologische Begleitung             | 2.200 €             |
| Naturcoaching                         | 450 €               |
| Betreuung, Organisation               | 700 €               |
| Projektkoordination                   | 1.500 €             |
| Freizeitgestaltung                    | 750 €               |
| <b>Gesamtkosten</b>                   | <b>9.500 €</b>      |

Mit 9.500 € kann für 10 Personen der zweiwöchige Aufenthalt mit psychologischer Begleitung für ein Monat finanziert werden. Für den Erholungsaufenthalt einer Person müssen demnach 950 € aufgebracht werden.

---

## IX. Perspektive

Das Projekt „Hoffnung für ukrainische Mütter mit Kriegswaisen“ ist als Pilotmaßnahme angelegt, die auf ihre Wirksamkeit und Umsetzbarkeit hin evaluiert wird. Erste Rückmeldungen und Erfahrungen aus dem Projektverlauf dienen als Grundlage für eine mögliche Konkretisierung und Erweiterung des Angebots.

### Geplante Weiterentwicklung:

Vorausgesetzt, es kann eine **stabile Finanzierung** (z. B. durch SponsorInnen, ProjektpartnerInnen, öffentliche Fördermittel, EU-Programme oder Crowdfunding) sichergestellt werden, ist geplant:

- das Projekt **regelmäßig durchzuführen**
- kontinuierlich **neue betroffene Familien aus der Ukraine** nach Weiz einzuladen
- zusätzliche **Wohneinheiten anzumieten und kindgerecht auszustatten**, um mehr Teilnehmer\*innen gleichzeitig aufnehmen zu können,
- mittelfristig ein **Unterstützungszentrum für ukrainische Kriegswitwen und deren Kindern** aufzubauen, das sowohl Erholung als auch längerfristige psychosoziale Begleitung ermöglicht.

Parallel dazu sollen **regionale Partnerschaften** mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Schulen und kulturellen Einrichtungen gestärkt werden, um **soziale Teilhabe** und **interkulturellen Austausch** zu fördern.

Langfristig möchten wir das Projekt als **Modell für transnationale Solidarität** etablieren, das auch in anderen Regionen umgesetzt werden kann.

---

## X. Schlusswort

„Hoffnung für ukrainische Mütter mit Kriegswaisen“ ist weit mehr als ein Erholungsprojekt. Es ist ein Schutzraum, ein Ort der Heilung, der Stabilisierung und der menschlichen Nähe. Die

bisherigen Erfahrungen zeigen klar, dass diese Form der Unterstützung dringend benötigt wird und eine positive Wirkung entfaltet.

Wir möchten dieses erfolgreiche Projekt weiterführen und ausbauen – dafür brauchen wir verlässliche Partner\*innen und finanzielle Unterstützung. Jede Förderung trägt dazu bei, Frauen und Kindern, die unvorstellbare Verluste erlitten haben, neue Hoffnung und Kraft zu schenken.

**Anfrage um Unterstützung:**

**Werden Sie unser Partner durch die Übernahme der gesamten Aufenthaltskosten von 10 Personen für ein Monat von insgesamt 9.500 €.**

WAY of HOPE - Raiffeisenbank Weiz/Anger

IBAN: AT03 3818 7000 00037770 BIC: RZSTAT2G187

**Anhang – Einblicke – Pressedokumentation**



Team WAY of HOPE



Wohnung am Weizberg



1. Gruppe: Victoria und Kateryna mit Kindern



Ausflug zum Stubenbergsee



Therapie mit Vera Kulishenko



Naturerlebnis mit Beobachtung, Erkundung, kreativer Gestaltung und psychosozialen Aspekten mit Natur Coach Maria Hirschböck



Kinderfreizeit im Schwimmbad und Naturkundemuseum



Alpaka-Wanderung



Liebes Team/WAY of HOPE

Ich weiß gar nicht, wie ich meine Dankbarkeit ausdrücken soll... 🤔🤔🤔

Bitte nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank für die Gastfreundschaft, Aufmerksamkeit und Fürsorge entgegen, die ich während meines Aufenthalts bei euch erfahren durfte.

Ich bin dem ganzen Team dankbar für seine Professionalität, Hilfsbereitschaft und Herzenswärme. Jeder von euch hat eine liebevolle Spur in meiner Seele hinterlassen.

Die Atmosphäre, die ihr schafft, inspiriert und schenkt Geborgenheit. Danke, dass ihr alles getan habt, damit wir uns willkommen und umsorgt fühlen konnten.

Von ganzem Herzen wünsche ich euch weiterhin viel Erfolg, das Gedeihen eures Projekts und viele dankbare Gäste!

Mit herzlichen Grüßen

Victoria, Eure Charkiwer 🤗🤗🤗

Wir sind sehr froh, dass wir an eurem Projekt teilnehmen durften.



Liebe Freunde,

wir möchten euch von ganzem Herzen Danke sagen.

Diese Tage in Weiz 🇦🇹 waren für uns wie ein frischer Atemzug. Wir konnten uns erholen, die Stille ohne Sirenen spüren und ein anderes Leben sehen – ein ruhiges, gemütliches, helles.

Für uns Mütter aus der Ukraine 🇺🇦 war das unglaublich wichtig. Doch das größte Glück war, zu sehen, wie sich unsere Kinder freuten: Sie lachten, entdeckten eine neue Welt und fühlten sich sicher und geliebt. Und das ist das Wertvollste.

Wir kehren nach Hause zurück mit Wärme im Herzen, die wir lange nicht gespürt haben, und mit tiefster Dankbarkeit für alles, was ihr für uns getan habt.

Die Woche, 21. Juni

## Ein Zuhause auf Zeit für gebrochene Seelen



Redaktion

[Nina Chibici](#)

Woche,

**Auf dem Weizberg entsteht gerade ein ganz besonderer Ort der Heilung. Inmitten der Natur sollen ukrainische Mütter mit ihren kriegstraumatisierten Kindern zwei Wochen lange Ruhe, Erholung und vielleicht ein bisschen neue Hoffnung finden. Im Rahmen eines liebevoll gestalteten Therapieprogramms.**

WEIZ. Vom Weizberg strahlt es da gerade in die weite Welt hinaus. Genauer gesagt in den Teil der Welt, in dem es gerade sehr düster aussieht. Und der das Licht dieses ganz besonderen Leuchtturmprojektes sehr dringend braucht. Was sich da in einer Wohnung gleich neben der Weizer Basilika tut? Dort werden gerade die letzten Sanierungsarbeiten erledigt, wird noch aufgeräumt und fertig eingerichtet, um in Kürze zwei vom Krieg gezeichneten Familien aus Charkiw Raum für neue Hoffnung geben zu können. "Die Wohnung haben wir jetzt sehr schnell angemietet. Damit haben wir genügend Räumlichkeiten, damit sich die Familien am ganzen Areal am Weizberg wohlfühlen können", erklärt Fery Berger, Gründer des Vereines "Way of Hope" und Leiter dieses berührenden Projektes, das in Zusammenarbeit mit der ukrainischen Hilfsorganisation "Voices of Children" ins Leben gerufen wurde.

„Wir betreuen seit mittlerweile drei Jahren 70 Ukrainerinnen. Da ist eine direkte Betroffenheit da“, so Berger, der mit seinem Team derzeit mit Hochdruck die letzten Handgriffe an der neu angemieteten Wohnung erledigt, bevor in einer Woche die ersten beiden Familien eintreffen. „Die Kinder, die da kommen, gehören zu den Schwerstbetroffenen. Sie sind traumatisiert, haben ihre Väter im Krieg verloren.“

### Therapie und Aufatmen

Was auf den ersten Blick wie ein Urlaub aussieht, ist in Wahrheit ein behutsam gestaltetes Therapieprogramm: 14 Tage lang erleben die Familien einen Alltag ohne Druck. Im geschützten Raum dürfen Körper, Seele und Geist endlich aufatmen. Neben Gesprächen mit Psychologinnen finden Kunsttherapie, Körperarbeit, Naturerlebnisse und Stillezeiten statt. Mit dem Ziel, heilsame Regeneration und neue Kraft für den Alltag schöpfen zu können. Nicht zuletzt für Mütter, die oft ganz auf sich allein gestellt sind.

„Wenn der Partner im Krieg ist und du mit den Kindern zurückbleibst, wird die Angst zum ständigen Begleiter“, heißt es von Seiten von Voices of Children. „Man sieht sie nicht, man spricht kaum darüber – und doch ist sie da.“

Berger erklärt: „Wir gestalten diese 14 Tage nicht als Urlaub oder Ferien, sondern als Therapiemöglichkeit. Wir haben dafür die besten Voraussetzungen. Ein Leitungsteam, in dem auch zwei Ukrainerinnen mitarbeiten: eine Psychologin und eine Projektmanagerin. Und eine Natur- und Erlebnispädagogin.“

## **Pionierarbeit mit viel Herz**

"Way of Hope" ist die erste Organisation außerhalb der Ukraine, die solche therapeutischen Erholungszeiten für Kriegs Betroffene anbietet. Ein Meilenstein auch für die Partnerorganisation. „Die Organisation 'Voices of Children' gehört zu den größten Einrichtungen in der Ukraine, die sich für die psychische Gesundheit von Kindern einsetzen. Dass sie uns als Partner gewählt haben, ist eine große Ehre“, so Berger.

Die Initiative startet bewusst klein. Eine Wohnung, einfache Mahlzeiten, Ausflüge in die Natur, dabei intensive Betreuung. "Wir werden versuchen, alles was der Seele guttut, ihnen zukommen zu lassen". Und es ist eine Vision, die weiter reicht. „Wir beginnen jetzt ganz klein, aber wir denken groß. Wir wollen das ganze Jahr über Mütter mit Kindern betreuen. Langfristig soll das ein fixes Projekt werden. Und wir bereiten gerade alles für eine mögliche EU-Förderung vor", erklärt Berger.

## **Erste Schicksale, die berühren**

Zwei Schicksale werden ab kommender Woche ganz real in Weiz ankommen: Eine Mutter, deren Mann bereits vor zwei Jahren gefallen ist, reist mit ihren drei Töchtern an. Ihre beiden Söhne kämpfen derzeit an der Front. Die zweite Frau verlor ihren Mann im vergangenen Jahr – sie bringt zwei kleine Kinder mit. Ihnen allen soll der Aufenthalt am Weizberg helfen, wieder zu Atem zu kommen.

„Wir haben irrsinnige Motivation vom Inhalt her“, betont Berger. „Unsere Leute sind in jeder Hinsicht kompetent. Wir glauben daran, dass wir mit diesem Team wirklich etwas bewegen können.“

## **Hoffnung, die bleibt**

Es ist ein Projekt der Zuversicht in einer Zeit, die wenig Hoffnung lässt. Ein Ort des Mitgefühls. Und vielleicht – ganz leise – ein Anfang von Heilung.

Mithelfen kann jeder, der mag, mit einer kleinen Spende an:  
Raiffeisenbank Weiz/Anger  
WAY of HOPE  
IBAN: AT03 3818 7000 0003 7770



Vergangenen  
Donnerstag  
kamen die  
Familien in  
Weiz an KK

# „Endlich ohne Angst durchschlafen“

14 Tage lang versuchen zwei ukrainische Witwen mit Kindern in Weiz Ruhe zu finden. Das Projekt „Way of Hope“ macht es möglich.

Von Veronika Teubl-Lafer

Seit mehr als drei Jahren herrscht in der Ukraine Krieg. Zerstörte Häuser, regelmäßiger Ausfall von Strom und Warmwasser, Bomben-, Flieger- und Drohnenalarm prägen den Alltag der Bevölkerung. „Trotzdem versuchen wir, unser Leben zu leben. So gut es eben geht“, erzählt Victoria. Die 40-Jährige lebt mit ihrer Familie in der Nähe der Stadt Charkiw in der Ostukraine. Zweimal schon hat die Familie schon Hab und Gut gepackt, um in andere Regionen zu flüchten, schlussendlich kam sie aber wieder zurück. „Mein Mann kämpfte im Krieg. Bei einer Mission vor zwei Jahren verschwand er plötzlich und gilt seitdem als vermisst“, erzählt Victoria. Ob ihr Mann noch lebt, weiß sie nicht. Seither be-

streitet sie ihren Alltag (sie ist Schuhverkäuferin) mit ihren beiden Kindern allein.

Kateryna (54) und ihre fünf Kinder leben in der Westukraine. „Hier ist es wesentlich besser als im Osten. Die Leute gehen ihrer Arbeit nach und versuchen das Beste aus der Situation zu machen“, berichtet ihre Tochter Marie (24 Jahre). Sie ist Englischlehrerin. Ihre beiden Brüder sind beim Militär, der Vater fiel im Krieg. Die Kriegserlebnisse der vergangenen Jahre haben sich eingebrannt und Narben in der Seele hinterlassen. „Kinder haben ihre Väter verloren. Familien sind traumatisiert“, fasst es Fery Berger zusammen.

Um genau jene zu unterstützen, hat der Leiter der Weizer Non-Profit-Organisation „Way of Hope“ das neue Hilfsprojekt „Hoffnung für ukrainische Müt-

ter mit Kriegswaisen“ ins Leben gerufen. Als erste Organisation außerhalb der Ukraine bietet „Way of Hope“ therapeutische Erholungszeiten für Kriegs-betroffene an. Zusammenge- arbeitet wird mit der ukrainischen Hilfsorganisation „Voices of Children“. „Wir ermöglichen Müt- tern mit ihren Kindern eine 14- tägige Erholung mit psycho- logischer Begleitung bei uns hier in Weiz“, erzählt Berger.

Victoria, Kateryna und deren Kinder sind die ersten Familien, die das Projekt in Anspruch nehmen. Seit Donnerstag sind sie in Weiz. „Ziel ist es, dass sie hier Ruhe finden, weg von den Kriegswirren und tagtäglichen Herausforderungen“, erklärt Yu- lia Tokar. Vor drei Jahren ist die 35-Jährige selbst aus der Ukrai- ne geflüchtet und in Weiz bei Way of Hope gelandet. Aktuell lebt sie mit ihrer Tochter in Graz. Sie entwickelte eine App, durch die sich Geflüchtete miteinander vernetzen und austauschen können. Auch das neue Projekt von Way of Hope unterstützt die 35-Jährige und nimmt sich den Familien vor Ort an.

Das Programm umfasst unter anderem kreative Gruppenangebo- te, Kunsttherapie, Naturausflü- ge, Spaziergänge und erlebnis- pädagogische Aktivitäten so- wie Exkursionen etwa nach Graz oder zum Stubenbergsee. Eine Psychologin betreut die

Frauen und Kinder während der ganzen Zeit ihres Aufenthal- tes. „Es ist kein Urlaub, sondern eine Therapiemöglichkeit“, be- tont Berger. Untergebracht sind die Mütter mit ihren Kindern in einer Wohnung am Weizberg.

Bis dato wird das Projekt aus- schließlich über Eigenmittel und Spenden finanziert. Noch gibt es keine öffentliche, finan- zielle Unterstützung. Ziel ist es, EU-Förderungen zu erhalten, da- mit das Projekt auch in anderen Bundesländern oder europäi- schen Ländern Kreise ziehen kann. In Weiz sei vorerst ge- plant, pro Monat zwei Familien jeweils für zwei Wochen aufzu- nehmen. „Auch eine Nachbe- treuung der Familien zurück in der Ukraine durch Voices of Chil- dren ist angedacht“, so Berger.

In den vergangenen Tagen konnten Victoria und Kateryna bereits erste Eindrücke von Weiz und der Region sammeln. Was sie besonders beeindruckt? „Alle sind so freundlich, nie- mand ist hektisch und man kann Ruhe finden“, meint Victo- ria. „Und wenn die Ampel grün zeigt, dann kann man wirklich über die Straße gehen, weil die Autos stehen bleiben, man muss sich nicht fürchten über- fahren zu werden“, ist Kateryna erstaunt. Aber das Schönste für beide: Endlich einmal ohne Angst, vom Bombenalarm ge- weckt zu werden, durchschlafen zu können“

# Pfingstvision endet, Sozialprojekt kommt

Künftig will Team um Fery Berger Familien aus der Ukraine unterstützen.

Es ist das Ende einer Ära: 36 Jahre lang stand die „Pfingstvision“ in Weiz für einen spirituell verankerten Ruf nach einer gerechteren Welt. Angefangen von einem Musical über Martin Luther King 1989 und der Gründung des „Way of Hope“ als Bewegung für globalen Wandel bis zur Errichtung des Papst-Franziskus-Pilgerwegs von der Basilika in Mariatrost bis zur Weizbergkirche im Jahr 2020 und dem heurigen Veranstaltungsreigen unter dem Motto „Neuer Morgen“. „Alles hat seine Zeit“, so Initiator Fery Berger, „ich schaue ohne Wehmut zurück und die Idee lebt ja weiter.“

Ende der 1980er-Jahre habe es, auch durch den Fall der Berliner Mauer, eine enorme Aufbruchstimmung gegeben, erinnert er sich. „Jetzt erlebe ich das wieder.“ Etwa beim Treffen der beiden Präsidenten Trump und Selenskij im Vatikan oder den ersten Gruß Leo XIV. nach der Wahl zum Papst: „Der Friede sei mit euch allen!“ Berger: „Viele haben das Gefühl, dunkle Wolken verhängen den Himmel. Wir wollen dem entgegen: Es gibt ein neues Morgen!“

Unter dem Motto „Voices of Children“ will das Team künftig vom Krieg traumatisierte Frauen und Kinder aus der Ukraine nach Weiz einladen, um sich 14 Tage zu erholen und psychologische Betreuung zu bekommen. „Wir haben schon eine Wohnung dafür angemietet und sie adaptiert.“ Auch Ausflüge mit den Familien in die Natur stehen auf dem Programm.

Gestartet wird mit zwei Müttern und ihren Kindern. Je nach Spendenaufkommen und Subventionen können es auch deutlich mehr werden, hofft Berger. „Es geht darum, irgendwo anzufangen und dass jeder das einsetzt, das er einsetzen kann. Auch in der Hoffnung, dass das Ganze in der Zukunft weitere Kreise zieht.“

Der Gottesdienst am Pfingstsonntag, dem 8. Juni, um 10.30 Uhr in der Weizbergkirche ist nicht nur der Schlussakkord der „Weizer Pfingstvision“, sondern auch Auftakt für das neue Projekt.

**Monika Schachner**

**Spenden:** Way of Hope, Hoffnung für ukrainische Mütter mit Kriegswaisen, Iban AT03 3818 7000 0003 7770

